



Flüssiggas

Beim Gebrauch von Flüssiggas sind verschiedene Vorschriften zum Schutz der Aussteller und der Besucher einzuhalten.

Um Sie als Standbetreiber beim sicheren Betrieb der Flüssiggasverbrauchsanlagen zu unterstützen, erhalten Sie einige wichtige Informationen über den vorschriftsmäßigen Umgang mit Flüssiggas sowie über die einschlägigen Vorschriften.

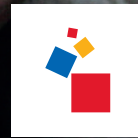
- Flüssiggasverbrauchsgeräte, die ab 01.01.1996 in Verkehr gebracht werden, müssen mit einer CE-Kennzeichnung versehen sein.
- Für den Betrieb der Flüssiggasanlage ist eine Betriebsanweisung in verständlicher Form und Sprache zu erstellen, in der alle für den sicheren Betrieb erforderlichen Angaben enthalten sein müssen. Sie ist am Betriebsort aufzubewahren.
- Alle Personen, die mit der Flüssiggasanlage umgehen, sind anhand der Betriebsanweisung zu unterweisen. Die Unterweisung ist vor Aufnahme der Beschäftigung und danach mindestens einmal jährlich durchzuführen. Inhalt und Zeitpunkt der Unterweisung sind schriftlich festzuhalten.
- Die Flüssiggasanlagen sind so aufzustellen, dass sie nicht öffentlich zugänglich (auch nach Geschäftschluss) sind, oder die Sicherheits- und Regeleinrichtungen sowie die Stellteile an der Versorgungsanlage müssen gegen den Zugriff Dritter gesichert sein (z. B. verschließbare Flaschenschränke).
- Prüfungen:
Der Unternehmer hat dafür zu sorgen, dass Flüssiggasanlagen durch einen Sachkundigen wie folgt geprüft werden:
 - vor der ersten Inbetriebnahme,
 - nach Instandsetzungsarbeiten, die die Betriebssicherheit beeinflussen können,
 - nach Veränderungen, die die Betriebssicherheit beeinflussen,
 - nach Betriebsunterbrechungen von mehr als einem Jahr.

Flüssiggasanlagen mit ortsveränderlichen Verbrauchsanlagen müssen wiederkehrend mindestens alle 2 Jahre durch einen Sachkundigen geprüft werden. Die Ergebnisse der Prüfungen sind in einer Prüfbescheinigung festzuhalten. Die Prüfbescheinigungen sind am Betriebsort aufzubewahren und müssen jederzeit zur Einsicht vorgelegt werden können.

- Die vom Hersteller angegebenen Mindestabstände zu brennbaren Materialien müssen eingehalten sein.
- Flüssiggasverbrauchsanlagen dürfen nur an Schlauchleitungen angeschlossen werden, die nicht länger als 0,4 m sind.

Abweichend hiervon dürfen Flüssiggasverbrauchsanlagen an längere Schlauchleitungen angeschlossen werden, wenn besondere betriebstechnische Gründe vorliegen und wenn besondere Sicherheitsmaßnahmen (z. B. Schlauchbruchsicherung) eingehalten werden und die Schlauchleitung so kurz wie möglich sind.

- Bei der Aufstellung der Flüssiggasgeräte und der Lagerung der Flaschen ist darauf zu achten, dass eventuell austretendes Gas nicht in die Versorgungsschächte strömen kann.
- Die Lagerung von Druckgasbehältern (Flüssiggasflaschen) in der Messehalle ist nicht zulässig, da austretendes Gas sich zu einem explosionsfähigen Gemisch ansammeln kann bzw. die Rettungswege nicht mehr benutzbar sind.



Stand 27.11.2018

Bitte beachten Sie dazu auch die Technischen Richtlinien der Messe Frankfurt, im Speziellen die Punkte: 5.5, 5.6 und 5.7.

Unsere Technischen Richtlinien finden Sie zum Download auf der Internetseite der Messe Frankfurt:
<https://www.messefrankfurt.com/frankfurt/de/services.html#richtlinien>

Einschlägige Vorschriften:

- ArbSchutzG (Arbeitsschutzgesetz)
- GSG (Gerätesicherheitsgesetz)
- 7. GSGV (Gasverbrauchseinrichtungsverordnung)
- ArbStättV (Arbeitsstättenverordnung) und Arbeitsstättenrichtlinien (ASR)
- DruckbehV (Druckbehälterverordnung)
- TRG 280 – Technische Regeln Druckgase
- TRF 1996 – Technische Regeln Flüssiggas
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit- Unfallverhütungsvorschrift BGV D 34 (Verwendung von Flüssiggas)
- Verordnung über die Verhütung von Bränden

Bei Rückfragen setzen Sie sich mit der Abteilung Technical Event Management der Messe Frankfurt in Verbindung, Telefon [+49 69 75 75-59 04](tel:+496975755904), E-Mail standapproval@messefrankfurt.com.